

Einer Naturgewalt gleich die sportliche Konkurrenz überrollt

Team Schlieff & Stiens überzeugt in der Saison allein mit 14x 1. Konkurs



Ein erfolgreiches Team: Hermann Schlieff (li.) und Martin Stiens haben sich im Jahr 2011 endgültig in die nationale Spitze des deutschen Brieftaubensportes hineingespielt.

Als ich Martin Stiens vor einigen Jahren im Rahmen eines Züchterbesuches bei Frank Hagedorn

len. Nun, auch in der jüngeren Vergangenheit hatte es eine Reihe von ehrgeizigen Sport-

freunden und Züchtern gegeben, die sich ähnliches auf ihre Fahnen schrieben – letztlich jedoch kläg-

lich scheiterten und dem Brieftaubensport enttäuscht den Rücken kehrten.

Heute, drei Jahre und insgesamt 35x 1. Konkurs später (2011: 14x 1. Konkurs; 2010: 9x 1. Konkurs; 2009: 12x 1. Konkurs) hat sich meine Einschätzung bewahrheitet. Und wie!

Nichts, aber auch gar nichts konnte den Hochgeschwindigkeitsexpress „Schlieff & Stiens“ in den vergangenen Jahren aufhalten, geschweige denn stoppen; auch nicht, dass er in der Saison 2011 mit zwei Reisemannschaften antreten musste, da die RV Oelde (52 reisende Schläge) ihre Meisterschaften nach dem bekannten Wieden-Prinzip ausfliegt. Schon die 14x 1. Konkurs (darunter 4x 1. Konkurs im RegV 416 „Ems-Werse“) lassen erahnen, mit welcher sportlicher Naturgewalt die Konkurrenz in diesem Jahr „hinweggefegt“ wurde. Martin Stiens, 45 Jahre, verheiratet und Vater eines Sohnes hatte als Kind den ersten Kontakt zu Brieftauben. Der ruhte, als

Team Schlieff & Stiens

Mittelweg 92
D-59302 Oelde
Tel.: +49 (0) 2522 / 8349-0
Fax: +49 (0) 2522 / 8349-20
E-Mail: tauben@stiens.de
Internet: www.tauben-stiens.de

und René Becker in Nordkirchen kennen lernte, wurde mir sehr schnell klar, dass sich der Oelder Sportfreund mit Blick auf sein weiteres brieftaubensportliches Engagement nicht mit Mittelmaß zufrieden geben würde. Genauso wenig, wie er beruflich etwas dem Zufall überließ, genauso wenig vertraute er im Brieftaubensport lediglich den Faktor Glück – im Gegenteil: Der erfolgreiche Unternehmer hatte schon damals einen Plan entworfen, dessen konsequente Umsetzung sein erklärtes Ziel war. Am Ende der Wegstrecke wollte er zu den Top-Spielern in Deutschland zäh-

Erfolge 2011

Verbandsebene (Stand: 1.10.2011)

- 4. Verbandsmeister Jährige
- 7. Verbandsmeister Mittelstrecke
- 3. Meister „Klinikcup“

RegV 416 „Ems-Werse“

- 1. RegV-Meister
- 1. RegV-Meister Jährige
- 1. RegV-Meister Jungtauben
- 1., 4. u. 10.-bester RegV-Vogel
- 1. RegV-Ass-Vogel
- 1., 4. u. 9.-bestes RegV-Weibchen
- 1. Bester Jähriger RegV-Vogel
- 1. RegV-Verbandsmeister Jährige
- 1. RegV-Verbandsmeister Mittelstrecke
- 1. + 2. RegV-Meister „Klinikcup“
- 4x 1. RegV-Konkurs

RV Oelde

- 1. + 2. RV-Meister (Wieden-Modus)
- 1. + 2. RV-Weibchenmeister (Wieden-Modus)
- 2. + 3. RV-Jährigenmeister (Wieden-Modus)

- 1. RV-Jungtiermeister
- 1. + 2. RV-Verbands-Mittelstreckenmeister
- 1. + 2. RV-Meister des Verbandes
- 1. + 2. RV-Verbands-Jährigenmeister
- 1. + 2. Sieger „Klinikcup“
- 1. + 3. Meister „Die Brieftaube“
- 1. + 2. RV-Kurzstreckenmeister
- 1. + 2. RV-Weitstreckenmeister
- 1. + 2. RV-Pokalmeister
- 1. + 2. RV-Meister „Tauris-Pokal“
- 1. + 2. EDV-Meister
- Bronze- u. Silbermedaille
- 1., 3., 5., 8., 9. u. 10.-bester RV-Vogel
- 1., 2., 3., 4., 6., 7., 8., 9. u. 10.-bestes RV-Weibchen
- 1., 3., 5., 9. u. 11.-bester Jähriger RV-Vogel
- 1., 3., 6., 7. u. 10.-bestes RV-Jähriges Weibchen
- 1., 2., 3., 4., 5., 8., 9. u. 10.-beste RV-Jungtaube
- 14x 1. RV-Konkurs



01654-07-1271, „Die immer Schnelle“ – 2011: 11 Preise; Miterringerin der 7. deutschen Meisterschaft, Mittelstrecke.



02114-08-3327, „Miss Kannibaal“ – 2011: 13 Preise; RV-bestes Weibchen; 2010: 12 Preise; 2.-bestes RV-Weibchen.



02114-08-3356, Spitzenflieger allererster Güte – 2011: 2x 1. Konkurs; 2010: 1x 1. Konkurs.



02114-09-1035, Sohn „Goldenes Zuchtpaar“ – 2011: 13 Preise (1x 1. Konkurs) und 3.-bester RV-Vogel.



02114-09-1047, „Wittenbuikske“ – 2011: 11 Preise; Miterringerin der 7. deutschen Meisterschaft, Mittelstrecke.



02114-09-1061, „Eurofighter“ – 2011: 12 Preise (1x 1. Konkurs); Miterringerin der RegV-Meisterschaft (RegV 416 „Ems-Werse“).

Ausbildung und Beruf weitgehend das Leben bestimmen; gemeinsam mit seinem Zwillingbruder Michael gründete er 1990 eine Firma, die er im Jahre 2005 veräußerte. Inzwischen ist er ins Geschäftsleben zurückgekehrt und Geschäftsführender Gesellschafter der Stiens Werkzeugmaschinenhandels-gesellschaft mbH. Im selben Jahr traf er auf seinen Onkel Hermann Schlieff (71), der

kurz zuvor die Tauben und den Schlag eines befreundeten Züchters übernommen hatte. Beide vereinbarten eine lose Schlaggemeinschaft, doch die Resultate bei den Jungtauben und ein Jahr später auf der Alttierreise waren eher mäßig. In dem erfolgsorientierten Unternehmer reifte die Erkenntnis, dass erfolgreicher Brieffaubensport nur dann gelingen könne, wenn die Rahmenbe-

dingungen stimmten. Zunächst wurde das in der Nähe des Wohnhauses liegende Nachbargrundstück angepachtet, um darauf eine insgesamt 16 Meter lange Schlaganlage mit fünf Abteilen (und je 16 Zellen) für die Witwervögel und drei Abteilen für die ebenfalls reisenden Weibchen zu errichten. Hinzu kam ein Jahr später ein zwölf Meter langer Punt-Jungtaubenschlag.

Geräumiger Zuchtschlag

Selbstverständlich durfte ein geräumiger Zuchtschlag nicht fehlen. Dieser steht neben der Halle auf dem Firmengelände und verfügt über insgesamt 45 Zellen, davon drei Abteile mit je drei Zellen, die als Einzelbox genutzt werden. Die unmittelbare Nähe zum Unternehmen wurde genutzt, um die Zuchtteile mit in



01654-09-1125, „Die schöne Blauscheckin“ – 2011: Miterringerin der 7. deutschen Meisterschaft, Mittelstrecke.



02114-09-1133, „Die 1133“ – 2011: 2. Konkurs Hemau (403 km); Miterringerin der 7. deutschen Meisterschaft, Mittelstrecke.



02114-08-4337, Nestschwester „The Power“ – 2011: 2. Konkurs Vilshofen; Miterringerin der 4. deutschen Jährigenmeisterschaft.



02114-08-4338, „The Power“ – 2011: 13 Preise (1129,18 Ass-Punkte); bester RV- und 1. RegV-Ass-Vogel.



0211410-4409, „Der Blauscheck“ – 2011: 2., 3., 4., 4. u. 7. Konkurs; Miterringer der 4. deutschen Jährigenmeisterschaft.



07580-07-177, „The fast one“ – 2011: 12 Preise (1x 1. Konkurs); Miterringer der 7. deutschen Meisterschaft, Mittelstrecke.

die bestehende Alarmanlage zu integrieren: Tür- und Fenstersicherheitsschalter sowie Bewegungsmelder sorgen dafür, dass „ungebetene Gäste“ außen vor bleiben.

Damit war die technische Grundlage geschaffen – fehlten nur noch die Tauben. Um es kurz zu machen: Vieles wurde probiert und getestet, doch nur wenige dieser Tiere erfüllten am Ende die

hochgesteckten Erwartungen. Zuvor hatte er bereits Kontakt zu dem weit über die Grenzen hinaus bekannten Tierarzt René Becker aus Nordkirchen aufgenommen. Ein anerkannter Fachmann auf dem Gebiet der Brieftaubenmedizin und erfolgreicher Partner der Schlaggemeinschaft mit Frank Hagedorn in der RV Lüdinghausen. Aus dem bloßen Kennen erwuchs schnell eine in-

tensive Freundschaft, die inzwischen in einer gemeinsamen Zuchtgemeinschaft mündete.

Kontakt zu Leo Heremans

Gleichwohl: Schnell erkannte Martin Stiens, dass sich die Tauben vom Schlag des belgischen Top-Spielers Leo Heremans aus Vorselaar mit ihrer Fähigkeit des absolute Spitzfliegens ebenso erfolgreich schlugen, wie die

Vandenabeele-Nachzuchten des Sportfreundes Johann Zeuner. Als bald wurden intensive persönliche Kontakte zu Leo Heremans und Gust Jansen, dem Züchter des weltbekannten „Olympiade 003“ geknüpft, wodurch es gelang, Nachzuchten aus den besten Vererbern dieser beiden belgischen Spitzenspieler zu erwerben. Mehr als 50 Heremans-Originale aus „Olympiade

003“ sowie Brüdern, Schwestern und Kindern zu den Zucht- und Reiseassen „Eenoogske“, „Nieuwe Rossi“, „Euro“, „Jan“, „Saphir“, „Power“ etc. sitzen inzwischen in der hochkarätig besetzten Zuchtvoliere in Oelde.

Parallel dazu haben die Tauben von Johann Zeuner „eingeschlagen“; vor allen Dingen die Nachzucht aus dem „Goldenen Zuchtpaar“ („761“ x „766“) konnte überzeugen. Zu nennen ist die „Titelsammlerin“ 02114-08-3359: Bereits im Geburtsjahr wurde sie RV-bestes Jungtier (6/6 Preise, 551,86 Ass-Pkte); in der FG rangierte sie in der Konkurrenz vs. +/- 11 000 Tauben auf einem bemerkenswerten 2. Platz. Als Jährige knüpfte sie an ihre Leistungen der Vorsaison an. Am Ende standen wiederum 11 Preise auf der Habenseite (u. a. 2. Konkurs Brückennau vs. 2021 Tauben), ehe sie 2011 in die Zuchtvoliere übersiedelte.

Bruder 02114-10-4363 (2., 3., 18. und 24. Konkurs, 396,50 Ass-Punkte) wurde 2010 beste Jungtaube der RV Oelde und mit einem Koeffizienten von 2,93 Reservetaube des Verbandes Deutscher Brieffaubenzüchter für die Olympiade in Polen.

Komplettiert wird das Erfolgstrio durch den Vogel 02114-09-1035, der im abgelaufenen Reisejahr 13/13 Preise flog, 3.-bester Vogel der RV Oelde wurde und an zahlreichen Meisterschaften beteiligt war.

„Goldenes Zuchtpaar“

Der Vater der drei Cracks (05499-06-761) stammt aus der Paarung 05499-01-614 (2004: 10 Preise; 2005: 11 Preise) in Verbindung mit der 05499-01-670 (2006: 12 Preise); die Mutter (05499-06-766) wiederum hat als Vater den 05499-05-767 (2006: 11 Preise), während ihre Mutter die Täubin 05499-01-601 (2004: 10 Preise; 2005: 11 Preise; 2006: 11 Preise) ist. Am Ende heißt es wieder: Die Guten fallen aus den Guten!

Das gilt selbstredend auch für die Heremans-Nachzuchten. Stellvertretend sei an dieser Stelle der 02114-10-4338, „The Power“ genannt: Er fliegt in der Saison 2011 insgesamt 13/13 Preise (1129 Ass-Punkte). Mit dieser Leistung wird er bester Vogel der RV Oelde und 1. Ass-Vogel im RegV 416, „Ems-Werse“. Sein Vater ist ein Sohn „Power“, (Halbruder „Hugo“), der wiederum den Top-Vererber „Olympiade

003“ als Vater hat; seine Nestschwester „4337“ erringt übrigens auf dem schweren Vilshofen-Flug (513 km) den 2. Konkurs.

Grandios auf Vilshofen!

Ohnehin war der Vilshofen-Flug am ersten Juli-Wochenende eines der sportlichen Saison-Highlights schlechthin. Um 6.45 Uhr aufgelassen, fielen die Spitzentauben mit einer Geschwindigkeit von 1155 m/min. Während es in der RV Oelde am Ende die Konkurse 1 bis 11 (!) sein sollten, spielten Hermann Schlieff und Martin Stiens im RegV 416 „Ems-Werse“ vs. 5059 Tauben und 224 Züchter die Konkurse 1 bis 6 (!). Ein Klasse-Ergebnis, das die Dominanz der beiden Oelder Züchter auf Regionalverbands- (und letztlich auf Verbandsebene) unterstreicht. Die Versorgung der Reisetrauben, die nach einem festgelegten Schema erfolgt, obliegt Martin Stiens, wobei die Leistungen ohne den Einsatz von Hermann Schlieff nicht möglich wären: Der 71-Jährige ist morgens gegen 7 Uhr der erste am Schlag und verlässt in der Regel abends gegen 19 Uhr die Anlage.

Frühe Jungtauben

Im Januar werden die Witwer gepaart und nach dem Aufziehen eines Jungtieres bzw. vor dem erneuten Legen der Täubinnen wieder getrennt. Erst Anfang April erhalten die Paare erstmalig wieder die Gelegenheit, sich im Rahmen der beginnenden Trainingsflüge zu sehen. „Ein erneutes Verpaaren mit entsprechender Eiablage findet nicht statt“, so Martin Stiens.

Alle Reisetrauben trainieren während der Saison morgens und abends; kommen dann die (frühzeitig verdunkelten) Jungtauben hinzu, ist schnell klar, dass wahrlich nur ein straffes Zeit- und Schlagmanagement etwaige Erfolge sicherstellt. Um möglichst früh Leistungsträger zu erkennen, werden Vögel wie Weibchen gespielt; folglich sind am Einsatztag nahezu alle Witwerabteile leer.

Ähnliches gilt für das Spiel mit Jungtauben. Ende 2008 wurde ein zwölf Meter langer Schlag mit insgesamt 200 Sitzplätzen im Winkel an die bestehende Anlage integriert. Unterteilt ist der Schlag in vier Abteile mit jeweils 50 Sitzplätzen. Die beiden mittleren Abteile sind mit einem zur Bruthöhle umzubauenden Jung-



Unterwegs bei den Großen des Brieffaubensports: Martin Stiens (li.) mit René Becker (re.) bei Marcel Aelbrecht.

taubenregal ausgestattet. Dadurch besteht die Möglichkeit eines variantenreichen Spiels mit den Jungtieren. Die Schläge sind allesamt mit vorgelagerten Volieren ausgestattet; elektrische Kotbänder erleichtern die tägliche Reinigung. Das Dach hat einen nach vorn versetzten Giebel, um die Luftzirkulation zu verbessern. Die Front zeigt nach Osten und steht im rechten Winkel zu den bestehenden Reiseschlägen. Somit wurde gezielt (und erfolgreich!) das „Windloch“ aus dem Westen abgeschirmt.

Alle Jungtiere gingen wie üblich nach der Schiebetürmethode an den Start; allerdings wird darauf Wert gelegt, dass sich keine Paare finden, denn darunter leidet nach Meinung der beiden Sportfreunde die Fluglust am Hause.

Leichtes Futter

Die Fütterung ist nicht ungewöhnlich: Anfang der Woche wird leicht, dann immer fettreicher und satt gefüttert. Das gilt auch für den Einsatztag. Zwei bis drei Stunden vor dem Einsetzen gibt es fünf Gramm Fettmischung je Taube, so dass alle Tiere noch einmal ausgiebig trinken.

Das Training am Haus umfasst morgens und abends jeweils ein bis eineinhalb Stunden und erfolgt, je nach Geschlecht, getrennt. Zudem wird ein bis zwei Mal die Woche auf bis zu zehn Kilometer gefahren – grundsätzlich immer als letzter Freiflug vor dem Einkorben.

Das grundlegende medizinische und versorgungstechnische Management liegt in den Händen von Freund und Tierarzt René Becker, der mit zahllosen Tipps und wertvollen Hinweisen ent-

scheidenden Anteil am sportlichen Aufstieg hat.

Obwohl das Reisejahr 2011 den vorläufigen Höhepunkt seiner Züchterkarriere bildet, hat Martin Stiens den Blick bereits wieder nach vorn gerichtet. Im Rahmen der Zuchtgemeinschaft mit René Becker und Frank Hagedorn ist zwischenzeitlich eine Vielzahl weiterer Tauben mit erlesenen Abstammungen nach Oelde umgezogen: Die jüngsten Errungenschaften waren Tiere vom Schlag Marcel Aelbrecht; doch die werden erst einmal genauso intensiv getestet, wie die Nachzucht der jüngst bei Gust Stickers und Dirk Donkers in Lille geordneten Jungtauben.

Gaby Vandenabeele

Gleiches gilt für die Tiere von Gaby Vandenabeele, die neben bewährten Ass-Tauben seit dem vergangenen Jahr behutsam in den vorhandenen Zuchtbestand integriert werden. Klar, dass endgültige Aussagen über vermeintliche Passerqualitäten viel zu früh wären. Doch nicht zuletzt unser Brieffaubensport lebt auch und gerade von dieser Hoffnung. Bekanntlich haben die „Götter vor dem Erfolg den Schweiß gesetzt“. Beim Team Schlieff und Stiens ist dies keine neue Erkenntnis: Die bemerkenswerten Erfolge sind hart erarbeitet und lassen manchen Züchter interessiert aufhorchen.

Fazit

Ob sich das alles noch steigern lässt? Martin Stiens schmunzelt angesichts dieser Frage. Er wäre niemals so weit gekommen, hätte er nicht immer daran geglaubt, dass es noch ein Stückchen weiter nach oben gehen könnte.

Jochen Höinghaus

